Lied des Orpheus, als er in die Hölle ging.

Von J. G. Jacobi.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke. componirt von Nº 250ª

FRANZ SCHUBERT.

Erste Bearbeitung.

September 1816.

Mässig, mit Kraft.

Singstimme.

Pianoforte.

Wälze dich hin-

weg, du wildes Feu-er! Diese Saiten hat ein Gott gekrönt; er, mit wel-chem

je-des Un-ge-heu-er, und viel-leicht die Höl-le sich ver-söhnt. Diese

Sai-ten stimmte seine Rech-te: fürch-ter-li-che Schat-ten, flieht! Und ihr

Ausgegeben 1895.

win - selnden Be - wohner die - ser Näch - te, hor - chet auf mein Lied!

cresc.

fz *fz*

Ziemlich langsam.

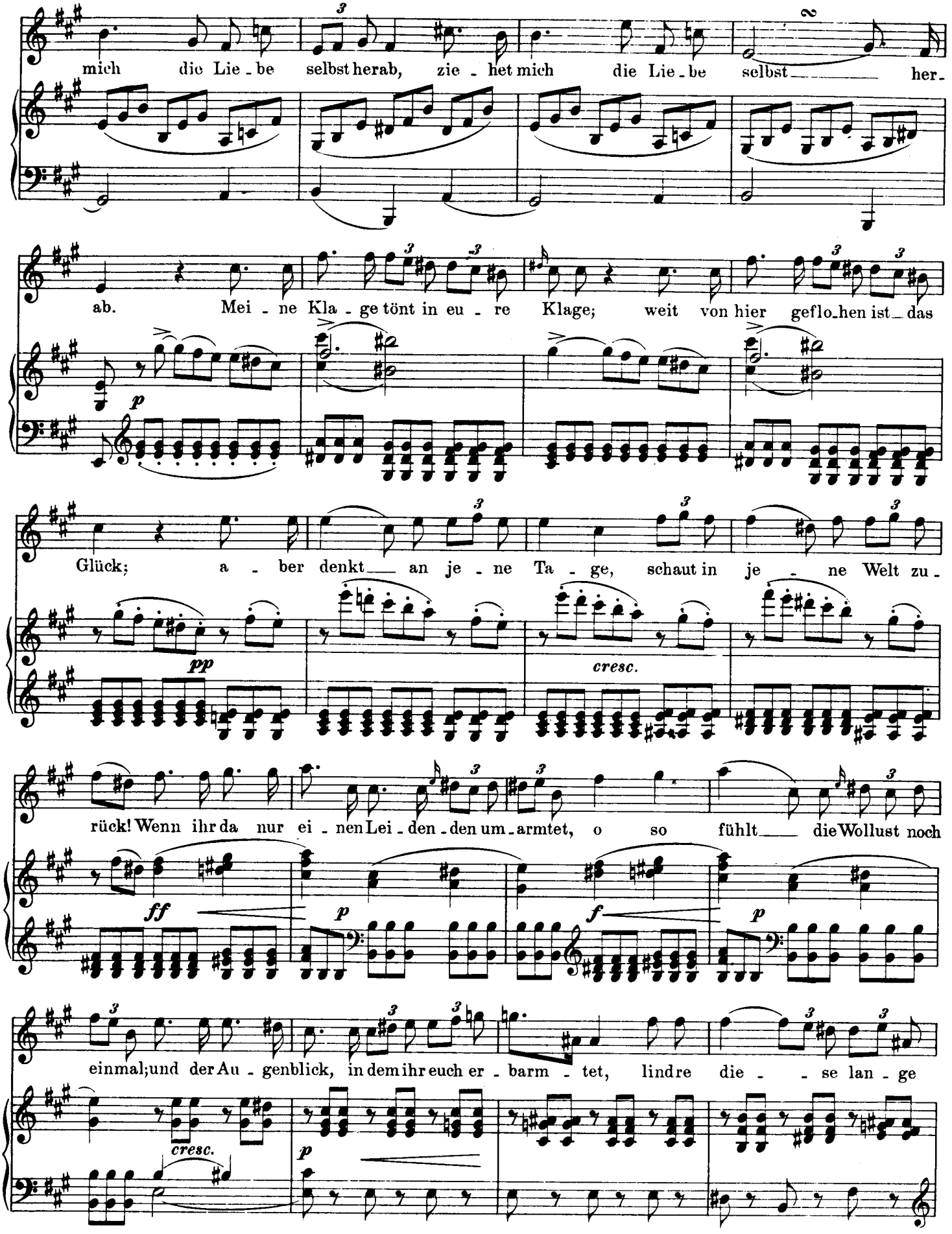
Von der Er - de, von der Er - de, wo die Son - - - ne leuch - tet, und der

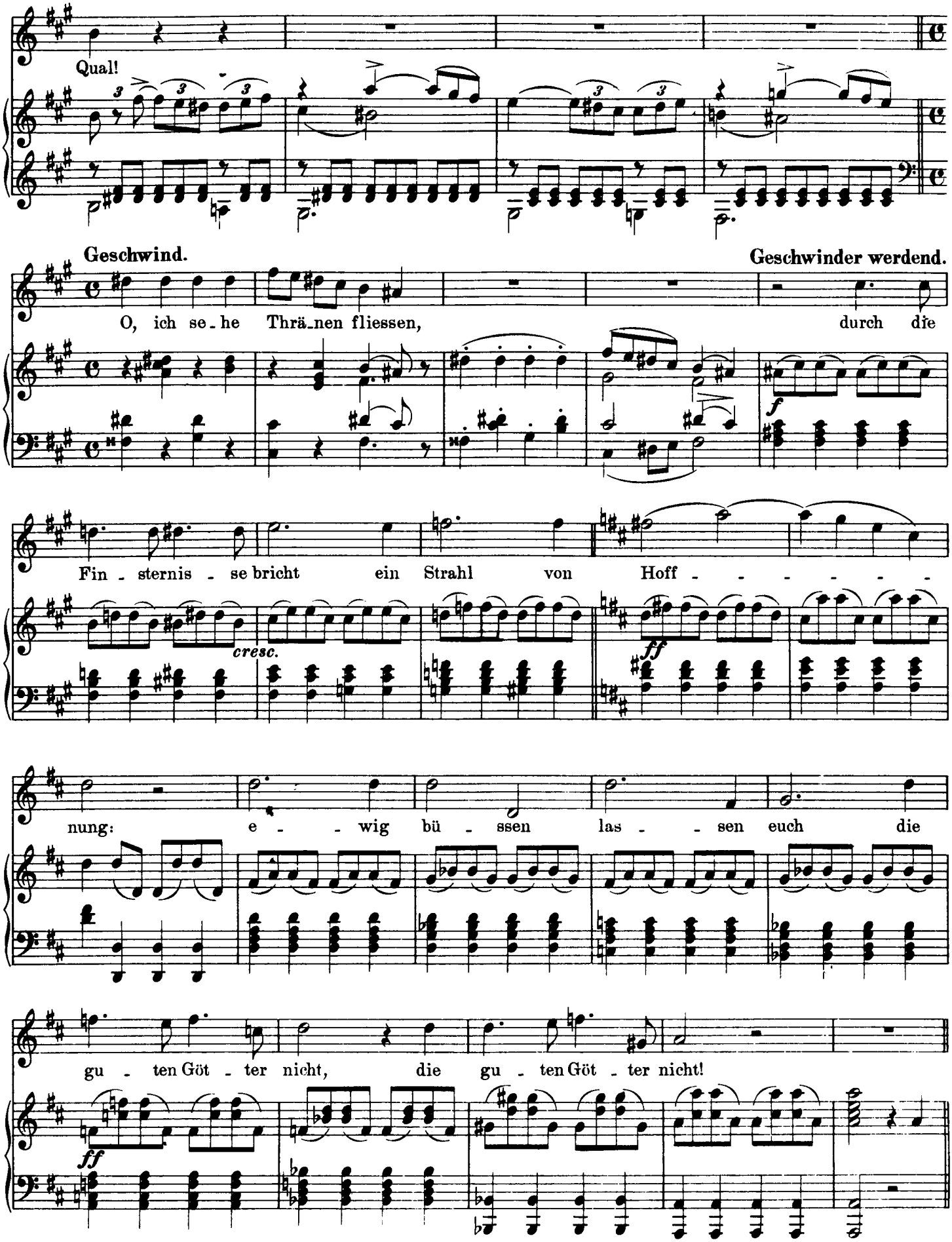
pp

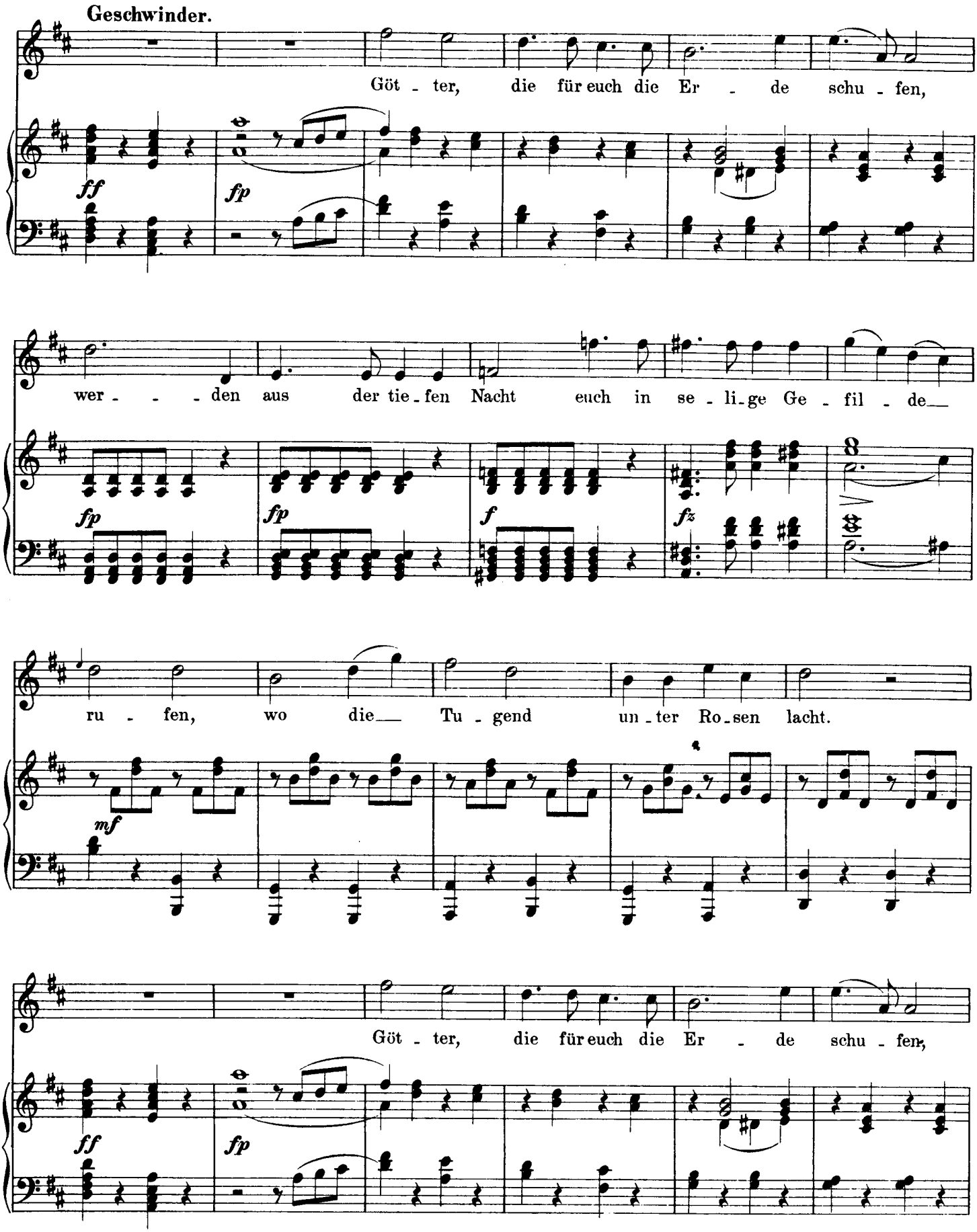
stil - - - - le Mond; wo der Thau das jun - ge Moos be - feuch - tet, wo Ge-

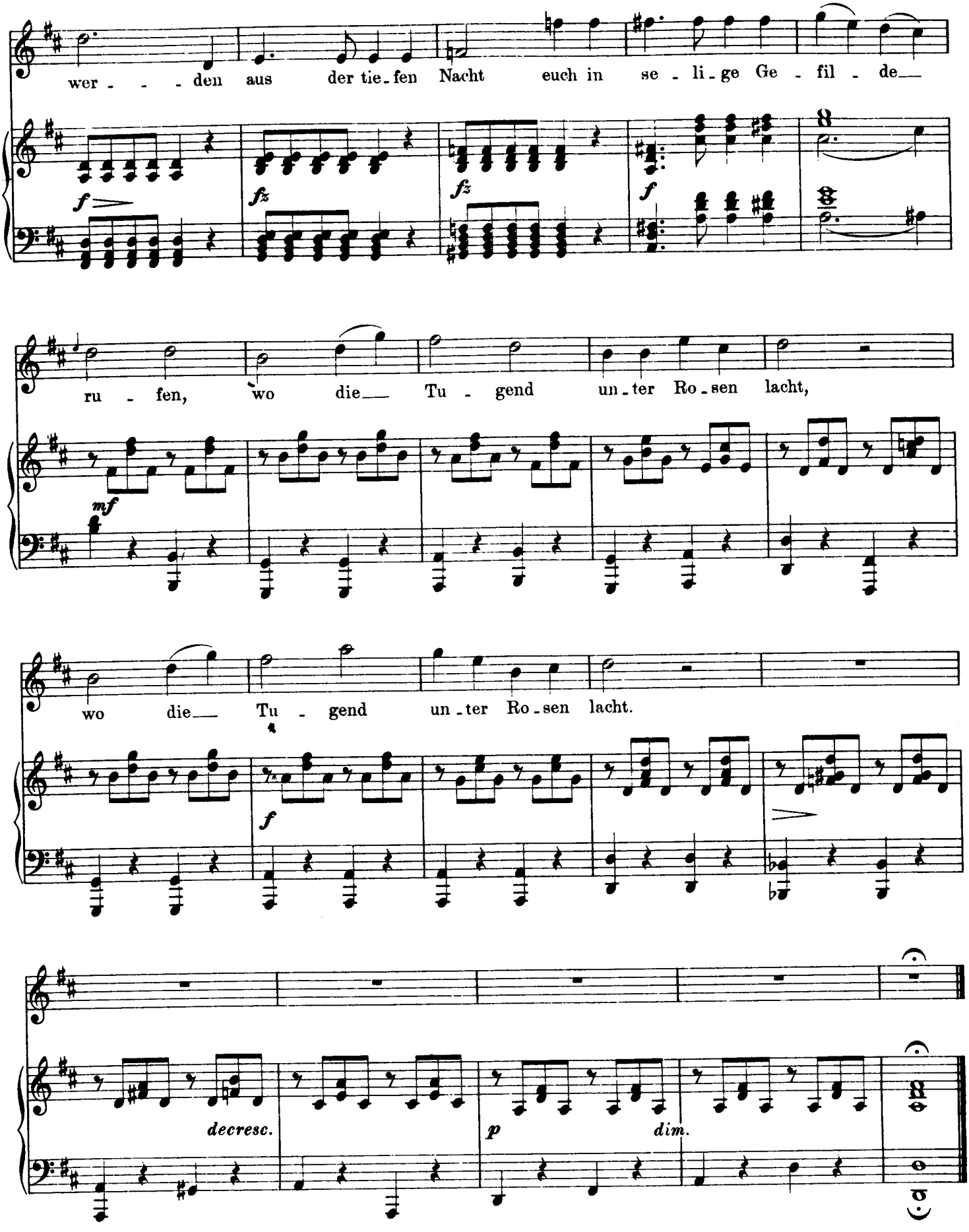
sang im grünen Fel - de wohnt; aus der Menschen sü - ssem Va - ter - lan - de, wo der

Himmel euch so fro - he Bli - cke gab, zie - - - hen mich die schönsten Ban - de, zie - het


mich die Lie - be selbst herab, zie - het mich die Lie - be selbst her -
ab. Mei - ne Kla - ge tönt in eu - re Klage; weit von hier geflo - hen ist das
p
Glück; a - ber denkt an je - ne Ta - ge, schaut in je - ne Welt zu -
pp
cresc.
rück! Wenn ihr da nur ei - nen Lei - den - den um - armtet, o so fühlt die Wollust noch
ff
p
f
p
einmal; und der Au - genblick, in dem ihr euch er - barm - tet, lin dre die - se lan - ge
cresc.
p


Qual!
Geschwind.
Geschwinder werdend.
O, ich se-he Thrä-nen fliessen, durch die
Fin-sternis-se bricht ein Strahl von Hoff-
cresc.
nung: e-wig bü-ssen las-sen euch die
gu-ten Göt-ter nicht, die gu-ten Göt-ter nicht!


Geschwinder.
Göt - ter, die für euch die Er - de schu - fen,
wer - - - den aus der tie - fen Nacht euch in se - li - ge Ge - fil - de
ru - fen, wo die Tu - gend un - ter Ro - sen lacht.
Göt - ter, die für euch die Er - de schu - fen,


wer - - - den aus der tie-fen Nacht euch in se - li-ge Ge - fil - de—
f
fz
fz
f
ru - fen, wo die— Tu - gend un-ter Ro-sen lacht,
mf
wo die— Tu - gend un-ter Ro-sen lacht.
f
decresc.
p
dim.